

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 24 (1949)
Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gefördert werden nur Bauvorhaben, deren Baukosten und Wohnfläche bestimmte Grenzen nicht überschreiten. Es werden Darlehen zu verbilligtem Zinsfuß gewährt und Ausfallgarantien für den das Darlehen übersteigenden Teil der Belastung bis zu 83 Prozent des Gesamtbedarfes übernommen.

(Mitteilungen des österreichischen Verbandes.)

Stuttgart im Wiederaufbau

In Stuttgart, wie in so manchen anderen, durch den Krieg schwer mitgenommenen Städten, sind Behörden und Bevölkerung mit altgewohnter Zähigkeit an die mannigfachen Aufgaben des Wiederaufbaues herangetreten. In vorderster Linie steht dabei die Beschaffung von Wohnraum zu tragbaren Miet-

preisen. Die Stadtbehörden haben sich genötigt geschen, eine größere Zahl von Wohnungen mit ein, zwei und drei Räumen, Küche mitgezählt, zu erstellen. Die Mietpreise sind in bescheidensten Grenzen gehalten, nämlich je DM 24, 32 und 41 monatlich für Ein-, Zwei- und Dreiraumwohnungen. Die zur Verfügung stehenden Wohnungsgrößen betragen 25 bzw. 32 bzw. 40 Quadratmeter, sind also in bescheidensten Grenzen gehalten. Man hofft, in 20 Jahren die Wohnungsnot überwinden zu können!

In Süddeutschland befaßt man sich mit der Lehmabauweise von Wohnbauten. Ein Haus mit 5 Wohnräumen soll etwa 9500 DM kosten, bei Anwendung von Selbsthilfe aber schon für weniger als die Hälfte erstellt werden können (? Die Red.).

LITERATUR

Vom «GV» zur «Genossenschaft»

So nämlich hat sich der Titel des «Genossenschaftlichen Volksblattes», der Verbandszeitung der schweizerischen Konsumvereine, gewandelt. Gewandelt hat sich auch die Redaktion, indem inskünftig an Stelle von Dr. Mühlemann dessen Kollege Dr. Walter Ruf den redaktionellen Teil der «Genossenschaft» betreuen wird. Gewandelt hat sich schließlich auch das «Gewand» des Blattes, indem es dank der neuen, modernsten Druckerei des VSK sogar farbige Reproduktionen bringen kann und auf alle Fälle mit farbigem Titel erscheint. Wir wünschen der «Genossenschaft», der so großartige technische und materielle Hilfsmittel zur Verfügung stehen, einen vollen Erfolg in der Verfolgung ihrer genossenschaftlichen Ziele! Eines verstehen wir bei diesem Wandel freilich nicht ganz, daß nämlich die «Genossenschaft» inskünftig nicht nur Eigen-, sondern auch Fremdinserate aufnehmen will und damit offenbar und doch vielleicht ohne Not den eidgenössischen Inseratenkuchen in noch kleinere Stücke zerteilen hilft. Hoffen wir, es sei das lediglich für eine gewisse Übergangszeit der Fall. Nüt für unguet!

Vom möblierten Zimmer bis zur Wohnung

Von Berta Rahm. Anregungen für das Einrichten von Einzelräumen und Wohnungen. Mit 230 Zeichnungen der Verfasserin. Reizender Geschenkeinband Fr. 8.80. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

Dieses Handbüchlein bietet allen, die Wert auf schönes und gemütliches Wohnen legen, eine Fülle praktischer Ratsschläge. Ein ebenso entzückendes wie nützliches Geschenk für Verlobte wie junge Eheleute.

Das Liebesgärtlein

Sprüche und Verse. Ausgewählt von Adolf Guggenbühl. Mit farbigen Original-Lithographien von Hans Aeschbach. Geschenkband Fr. 10.50. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

In diesem schönen Bändchen sind bekannte und unbekannte Sprüche und Verse vereinigt, die alle von Liebe handeln. Volkstümliche Reime, wie man sie auf bemalten Gläsern sieht, finden sich neben Gedichten von Leuthold und C. F. Meyer. Das Büchlein ist umhüllt von der Poesie der Stammbücher unserer Urgroßeltern aus der Zeit der Romantik.

Die Original-Lithographien des Zürcher Künstlers Hans Aeschbach werden volkstümlichen und gleichzeitig hohen künstlerischen Ansprüchen gerecht. «Das Liebesgärtlein» ist

gedacht als Geschenk für Liebende. Aber das Gärtlein ist so entzückend, daß es auch jene, die sich nicht mehr zu jener Kategorie zählen, gelüstig werden läßt, sich darin zu ergötzen.

Glücklichere Schweiz

Betrachtungen über schweizerische Lebensgestaltung. Von Adolf Guggenbühl. Gebunden Fr. 13.50. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

Ein Buch, das, wo es begeistert und wo es zum Widerspruch reizt, immer unterhält. Es sind in den letzten Jahren viele Bücher erschienen, die versuchen, ein Bild von den Schweizern — bald mit, bald ohne Heiligenschein — zu geben. Sie stammen fast alle von Ausländern. Hier nun hält ein Schweizer seinen Landsleuten den Spiegel vor. Er sitzt als Redaktor auf einem Platz, der ihm erlaubt, die schweizerische Lebensbühne besonders gut zu beobachten.

Warum, so fragt sich der Verfasser, sind die Menschen in diesem vom Schicksal bevorzugten Land oft nicht so glücklich, wie man es nach den äußeren Umständen erwarten dürfte? Wo liegen die tieferen Gründe des Unbehagens im helvetischen Wohlbehagen? Eine Reihe von Betrachtungen über den schweizerischen Lebensstil zeigt das wahre Wesen der Schweiz und weist den Weg in eine glücklichere Zukunft.

Ob der Verfasser sich über schweizerische Umgangsformen äußert, über die Gründe, warum die Schweizer Frauen oft unglücklich sind, über unterdrückte Romantik, über den Sinn des Privateigentums, immer versteht er es, mit seltenem psychologischen Spürsinn aus unbeachteten Erscheinungen des Alltags den großen Zusammenhang aufzuhellen. Der Verfasser sieht das Heil nicht in der Anwendung von Wundermitteln oder organisatorischen Maßnahmen. Er regt die Geisselnsänderung des einzelnen Menschen an; es geht ihm darum, die verschütteten Quellen wieder zum Fließen zu bringen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

Eine neue Serie von vier SJW-Heften ist erschienen. Die Hefte können bezogen werden durch die Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes, Seefeldstraße 8, Zürich 22.

Nr. 331 «Kampf um Augusta Raurika» von A. Heizmann Reihe Geschichte, für das Alter von 13 Jahren an. Der Raurikerknabe Wacho rettet aus den Fluten des Rheins den Sohn eines römischen Kaufherrn in Augusta Raurika. Diese Tat läßt die beiden zu brüderlichen Freunden werden. Die Erzählung schildert ihre gemeinsamen Erlebnisse beim Sturm der Alamanen auf die Stadt.

- Nr. 332 «*Bitte einsteigen!*» von M. Frei-Uhler
Reihe Reisen und Abenteuer, für das Alter von zehn Jahren an.
Ein Bahnwärtermädchen stoppt den Expresszug — ein Gotthardzug hält wegen eines Bübleins an — Herr Stephenson erfindet die Lokomotive. Das Heft enthält mehrere Eisenbahn-Kurzgeschichten.
- Nr. 333 «*De verloore Himmelsschlüssel*» von A. Klingler
Reihe Jugendbühne, für das Alter von zehn Jahren an. Frau Sonne lässt den Himmelsschlüssel auf die Erde fallen — böse Geister finden ihn und wollen sich die Macht im Himmel sichern. Doch der Kasperli jagt den Gesellen den Schlüssel wieder ab. Ein reizendes Kasperlspiel.
- Nr. 334 «*Aldas Kinder*» von Ida Walch
Reihe Literarisches, für das Alter von neun Jahren an. Wechselvolles Schicksal zweier Pferde, die miteinander aufwachsen und in verschiedene Hände geraten.



OTTO BURLET

BEDACHUNGSGESELLSCHAFT

Steil- und Flachdach Isolierungen
Forchstr. 213 Zürich 7 Tel. 34 06 42

ERNST ZIMMERMANN, ZÜRICH

MALERMEISTER

Flach- und Dekorationsmaler Neubauten Umbauten
Wohnung: Zeppelinstraße 43 Werkstatt: Röslistraße 57 Telefon 26 15 82

EUGEN RYSER Bauunternehmer

ZÜRICH 9 - ALBISRIEDEN

Albisriederstraße 193 · Telefon 26 72 04

Neubauten, Umbauten, Fassaden-Renovationen
Sämtliche Reparaturen

A. BÜHRER Sanitäre Installationen
Spenglerei

ZÜRICH Lyrenweg 80 Telefon 25 71 29
Werkstatt: Kochstr. 21, Tel. 23 80 13

Walter J. Beyeler

Das Fachgeschäft für Parkettarbeiten

Zürich 11
Telefon 46 60 41 Lavendelweg 7

E. Vollenweider & Sohn - Zürich 7

Eidg. dipl. Gipsermeister Rütistr. 30 - Tel. 32 56 08

Gipserarbeiten fachgemäß und preiswert

Unser PATENT-ABRIEB haftet ohne picken, ergibt
schöne Flächen - Verlangen Sie unverbindliche Offerte

HEIZUNG
SCHNEIDER
SANITÄR

Giebelreich 5 ZÜRICH Tel. 46 62 60



FRANZ MAIR
HOLZBAU
ZÜRICH 50
Siewerdtstraße 99
Telefon 46 44 84

Friedrich Lüthi, Oerlikon

Querstraße 5 - Telefon 46 81 49

Dipl. Gas- und Wasser-Installateur
Dipl. Spenglerei

E. POHL Elektro-Anlagen

Eidg. dipl. Installateur
Tel. 25 15 60 Hardstrasse 5
Zürich 4 b. Albisriederplatz

Licht Kraft Telefon Signal Sämtl. Reparaturen



ANTON BONOMO & ERBEN

AUSFÜHRUNG VON HOCH- UND
TIEFBAUTEN BELAGSARBEITEN
FASSADENRENOVATIONEN UND
REPARATUREN

ZÜRICH - OERLIKON
GUBELHANGSTR. 22, TELEPHON 46 85 96